

Wie ich als SchülerIn das Beste aus dem Onlineunterricht herausholen kann

In nächster Zeit wird der Unterricht verstärkt online abgehalten.

Wir haben für dich Tipps, wie du das Beste für dich beim Lernen rausholst:

Tipp #1 Lernen mit Online-Unterricht?

Als SchülerIn ist das Navigieren und Kommunizieren in digitalen Umwelten generell nichts Außergewöhnliches. Vielleicht ist vernetztes Lernen bei dir im Unterricht sogar schon Alltag? Es geht jetzt darum, dass du als SchülerIn gemeinsam mit den LehrerInnen das Beste aus dem Online-Unterricht rausholst, dich aktiv einbringst und deine Rolle in der digitalen Lernumgebung reflektierst.

Tipp #2 Digital Natives? Give me a break!

Es ist mittlerweile unumstritten, dass es so etwas wie Digital Natives nicht mehr gibt. Junge Menschen sind nicht automatisch digitale Pros und ältere Generationen nicht automatisch die digitalen Rookies. Viele SchülerInnen haben jedoch mittlerweile ein enormes Fachwissen über Apps und digitale Phänomene (wie z. B. InfluencerInnen, BloggerInnen, Memes etc.) und LehrerInnen sind ExpertInnen des Unterrichts. Arbeite in den Onlinephasen konstruktiv zusammen und beide Seiten profitieren enorm.

Tipp #3: Digitale Netiquette

Kommunikation im digitalen Raum hat eigene Regeln. Man muss natürlich einen respektvollen Umgang z. B. auch auf der Lernplattform pflegen. #hatespeech, #dissen, #flamen und #pranken etc. sind tabu. Das Motto lautet: Was im „echten“ Leben gilt, ist auch im digitalen Umfeld die Regel.

Tipp #4: Drop it like it's hot

In den nächsten Wochen wirst du in den Onlinephasen viele digitale Aufgaben bearbeiten. Dies können Audiofiles, Videos, Texte, Bilder, Memes, Posts etc. sein. Digitale Materialien lassen sich grundsätzlich leicht

zur Verfügung stellen. Deshalb ist es enorm wichtig, dass du dir gleich ein Ablagesystem zurechtlegst. Arbeite z. B mit einer Anwendung wie OneNote, Evernote, Dropbox, Google Drive etc., die es dir erleichtert, Dokumente zu speichern und sie nach bestimmten Schlagwörtern und Begriffen wieder einfach zu finden. Im Idealfall hast du Zugriff auf diese Dokumente von all deinen Geräten aus. Checke vorher aber immer die Datenschutzrichtlinien dieser Anwendung.

Tipp #5: Gut Ding braucht Weile

Online-Unterricht ist auf gar keinen Fall etwas Besonderes oder etwas Spezielles. Es sollte mittlerweile Teil der Unterrichtskultur sein. Gib allen Beteiligten (also LehrerInnen, Schulleitungen, Eltern etc.) ein wenig Zeit, sich in die Materie einzuarbeiten. Eine gute Online-Stunde braucht viel Vorbereitung. Viele LehrerInnen haben aber ohnehin schon viele Skills beim Distance Learning.

Tipp #6: Mind the App!

Hier findest du eine Auswahl an einfachen, unkomplizierten und oftmals kostenlosen Tools, die für das Distance Learning nützlich sein können:

- Videoconferencing: www.zoom.us, Adobe Connect, <https://meet.jit.si>
- Lernplattform: www.moodle.org
- Kollaborationsplattform: www.padlet.com, Microsoft Teams (im Rahmen der O365-Lizenz)
- Eigenen Unterricht aufzeichnen: www.screencastify.com
- Digitales Whiteboard zum Darstellen von Sachverhalten: www.explaineverything.com
- SchülerInnen können kurze Lernvideos über angeeignete Inhalte erstellen: www.flipgrid.com
- Große Datenmengen bzw. Files verschicken: www.wetransfer.com

Unter der Projektwebsite www.connected-kids.at findet sich zudem eine umfassende App-Sammlung zu den Fächern Deutsch, Mathematik, Sprachen, Geographie, Biologie, Musikerziehung und Organisation.

Tipp #7: Hardware-Check

Je nachdem wie das Distance Learning von deiner Lehrkraft gestaltet wird, brauchst du folgende Hardware:

- ein Endgerät (Laptop, PC, Tablet, Handy),
- Headset und
- eine Webcam (in den meisten Geräten integriert).

Diese Tipps entstanden in Zusammenarbeit mit Thomas Strasser. Er ist Hochschulprofessor für technologieunterstütztes Lehren und Lernen & Fremdsprachendidaktik an der Pädagogischen Hochschule Wien.

thomas.strasser@phwien.ac.at | @thomas.strasser | www.bildungshipster.online

Weitere Informationen

www.connected-kids.at

www.magenta.at